



Stundenlang und kunterbunt zog sich der gigantische Festumzug des 114. Deutschen Wandertages durch die Bad Harzburger Innenstadt. Auch diese größte Herausforderung meisterte die Organisation.

Warten aufs Wandern mit Inneneinsichten ein

GZ-Redakteur und Harzklubler Werner Beckmann schnürt für den Zug durch seine Heimatstadt die Wanderstiefel und reiht sich

Wir sind am Ende. Im wahrsten Sinn des Wortes. Im hintersten Winkel des Wiesengrundes wartet der Harzklub-Zweigverein Bad Harzburg darauf, dass sich der Festzug des Deutschen Wandertages in Bewegung setzt. Vor uns stehen die Harlingeröder Kollegen, davor Wildemann und all die anderen Zweigvereine. Die anderen aber können wir schon nicht mehr sehen, die Gastgeber kommen traditionell ganz am Schluss, wenn alle anderen durch sind. Und während alle anderen die Wilhelmstraße erst runter und dann wieder rauf laufen, bleibt sie für uns Einbahnstraße. Es ist 13 Uhr, Marschmusik weht zu uns herüber. „Jetzt laufen sie los“, heißt es von weiter vorn. Meine Kinder stehen am Platz Stadtmitt, per SMS kommt die Nachricht, dass der Eggegebirgsverein den Jungbrunnen passiert hat. Die Wanderfreunde aus Paderborn haben im Aufstellungsplan die laufende Nummer 8, der Harzklub die immer noch stehende Nummer 58. Die Nachricht baut nicht besonders auf. Es ist 14.15 Uhr.

„Dieser Zug! Ein Wahnsinns-Bild!“, berichten Passanten, die vorüberziehen, um sich das Defilee der Wandervereine weiter oben in der Herzog-Wilhelm-Straße noch einmal anzuschauen. Wir warten. Die Remisesänger stimmen das Steierlied an. Es ist 14.33 Uhr.

„Da tut sich was“, ist aus der Zweigvereins-Etappe zu hören. Los geht's aber immer noch nicht. Dafür kommen Harzklub-Geschäftsführerin Annett Drache und der Goslarer Zweigvereins-Vorsitzende Dirk Lübker



Winken und Wandern: Werner Beckmann

mit Mineralwasser. Ein Schierker wäre jetzt auch nicht schlecht gewesen. Es ist 14.55 Uhr.

Der Trecker mit dem Motivwagen lässt den Motor an, die Peitschenknaller präparieren sich. Der Zweigverein Harlingerode stemmt den Bänderbaum in die Höhe. „Aufstellung! Aufstellung! Die grünen Hemden nach vorn!“, wird im Zweigverein Bad Harzburg Ordnung ins Glied gebracht. Es ist 15.24 Uhr.

Und er bewegt sich doch. Wir marschieren endlich los, biegen auf die Bismarckstraße ein, um uns dem Festzug die Herzog-Wilhelm-Straße hoch anzuschließen. Spätestens als wir die Zuschauerscharen schon

am Bahnhofsvorplatz sehen, ist aller Frust der fast zweieinhalbstündigen Wartezeit vergessen, alle Müdigkeit verfliegen. Die Begeisterung, mit der die Zuschauer uns auch nach fast zwei Stunden und 57 durchmarschierten Wanderverbänden zjubeln, macht einen leichten Fuß.

Immer wieder rufen Freunde und Bekannte vom Straßenrand, es ist ein Spalier von Foto- und Videokameras. Die Kapellen legen noch einmal richtig los, als wir vorbeiziehen. Da lassen sich Harzklubler natürlich nicht lumpen und legen einen noch etwas forscheren Wanderschritt vor. Etwas zu forsch, ich laufe auf meinen Vordermann auf. Den fröhlichen Menschen am Straßenrand zuwinken und gleichzeitig auf das Marschtempo achten, fordert mehr Umzugserfahrung, als ich zu bieten habe.

Und dann sehen wir den Umzug der vielen Wanderverbände aus ganz Deutschland doch noch. Anders als wir es uns vorgestellt haben. Tausende Wanderfreunde haben nach der Wimpelausgabe kehrgemacht und sich unter die Zuschauer gemischt, um uns zuzuwinken. Gabi und Christian Hajek von der Oberstdorfer Wimpelwandergruppe sind auch dabei und etliche der Paderborner, die sich am Samstag so prima als Wanderhauptstadt 2015 präsentiert haben.

Der Platz Stadtmitt kommt in Sicht, die große Tribüne mit den Ehrengästen. Das Spalier der Zuschauer wird jetzt immer dichter. Jubel und Beifall branden auf, als Harzklub-Hauptwegewart Karl Leyrer die Harlingeröder und Bad Harzburger Lokalmatadoren ankündigt. Gänsehaut.

Wir sind durch, sehen gerade noch, wie unser Vorsitzender Alfred Heineke und Adolf Gerdes das Wimpelband des 114. Deutschen Wandertages an unseren Wimpelbaum anbringen. Vor der Weißen Brücke staut sich der Zug noch einmal. Laut Regie soll er sich da „auflösen“, aber so schnell lösen sich Wanderer nicht auf. Freunde werden begrüßt, Verabredungen auch bereits für den 115. Deutschen Wandertag beim Eggegebirgsverein getroffen.



n ohne Pannen.

Fotos. Seltmann, Potthast

es gigantischen Festumzugs

unter zigtausenden Wanderern ein

Fluchtpunkt Stadtpark. Da die meisten Wanderer schon wieder unterwegs Richtung Badepark sind, kommt man am Casino prächtig voran. Der Spielmannszug aus Wolfshagen marschiert vor mir die Herzog-Wilhelm-Straße hinunter. Ein erstklassiger Schrittmacher. Und immer wieder und immer mit dem gleichen Tenor werden Harzklub-Mitglieder von Wanderfreunden aus allen Teilen der Republik angesprochen: „Das habt Ihr absolut großartig gemacht“.



Verbands- und Stadtspitzen marschieren vorweg (v.li.): Harzklub-Vorsitzender Dr. Michael Ermich, DWJ-Vorsitzende Sylvia Röhl, DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Bad Harzburgs Bürgermeister Ralf Abrahms.



In der Sächsischen Schweiz trifft sich die deutsche Wanderwelt 2016.

Verräterische Torte auf dem Kopf

Fest der Trachten und Kostüme

Zum Laufsteg für die Trachtenwelt der Republik ließ der große Festumzug die Bad Harzburger Flaniermeile werden. Und zugleich zu einer kunterbunten Kostümparade, in der Wandertags-Maskottchen Krodo beispielsweise mit Rübezahl schnell Freunde finden konnte. Mönche waren unterwegs, Rotkäppchen und gewaltige Torten, die über der Menschenmenge tanzten. Mit Blick auf die Herkunft ihrer Trägerinnen verräterische Hut-Torten. Schwarzwälder Kirsch.



Das Riesengebirge mit Rübezahl.



Die Bielefelder Leineweber.



Kleine Törtchen auf dem Kopf beim Knüll-Gebirgsverein.

Muss i denn,
muss i denn...

Finale heute in Goslar

Ein großartiger 114. Deutscher Wandertag verlässt heute Bad Harzburg und geht vor einer großartigen Kulisse zu Ende: Um 10 Uhr beginnt die offizielle Abschlussveranstaltung vor der Kaiserpfalz in Goslar. Damit folgt auch der 114. Deutsche Wandertag der Tradition, das Finale in einer Nachbarstadt stattfinden zu lassen, um so über die Wanderungen hinaus die Bedeutung der Großveranstaltung für die jeweilige Wanderregion zu betonen.

Ganz die Dimensionen wie viele Veranstaltungen der letzten Tage in Bad Harzburg wird das Finale in Goslar nicht haben. Viele Wandertagsbesucher sind nach dem großen Festumzug bereits abgereist. Voll werden wird es dennoch, weswegen auch etliche Verkehrshinweise unbedingt beachtet werden sollten.

Parkplätze Osterfeld

Da es an der Kaiserpfalz Platz für viele Menschen geben soll, müssen Autos und Busse anderweitig untergebracht werden. Alle Besucher der Schlusskundgebung werden durch den Harzklub dringend gebeten, ihre Fahrzeuge am Osterfeld zu parken und den ausgeschilderten Fußweg zur Kaiserpfalz zu benutzen. Die Busse können ihre Gäste unmittelbar am Veranstaltungsgelände an der Kaiserpfalz aussteigen lassen. Anschließend allerdings müssen die Busse ebenfalls auf dem Parkplatz Osterfeld abgestellt werden und dort auf ihre Passagiere warten.

Parkmöglichkeiten an der Kaiserpfalz in Goslar sind heute definitiv nicht vorhanden. Die Parkplätze auf dem Osterfeld sind dafür allerdings gebührenfrei.

Wenn die Autos weg und die Wanderer alle da sind, wird die Abschlusskundgebung des 114. Deutschen Wandertages heute Vormittag um 10 Uhr eröffnet. Moderiert von Jörg Haase, Vizepräsident des Deutschen Wanderverbandes, ist das Finale des Deutschen Wandertages die Staffeliübergabe zwischen den Wanderhauptstädten. So wird die Bad Belziger Wimpelgruppe eine Chronik an die Gruppe aus Oberstdorf übergeben, die in diesem Jahr den Wimpel des Deutschen Wandertages in den Harz trug.

Bad Harzburger Pflicht

Genau diesen Wandertagswimpel als das „olympische Feuer“ der deutschen Wanderbewegung wird dann Bad Harzburgs Bürgermeister Ralf Abrahms aus den Händen von Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, entgegennehmen. Danach lädt der Eggegebirgsverein zum 115. Deutschen Wandertag ins Paderborner Land ein. Auf der großen Badeparkbühne hatten sich die Paderborner ihrem potenziellen Publikum bereits am Wochenende ganz prima präsentiert (Bericht folgt). Die Bad Harzburger ihrerseits können die Chance nutzen, um bei den Wanderern des Eggegebirgsvereins schon einmal schöne Strecken nach Paderborn zu erfragen: Aus Bad Harzburg muss der Deutsche Wandertagswimpel im kommenden Jahr nach Paderborn gebracht werden.

Musik von Schülern

Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vor der Kaiserpfalz vom Musikensemble der Adolf-Grimme-Gesamtschule Goslar unter der Leitung von Rainer Buhl. Grußworte werden erwartet von Goslars Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk, Harzklub-Hauptvorsitzendem Dr. Michael Ermrich und von Lis Nielsen, Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung.

Tolle Menschen, schöne Geschichten

Der 114. Deutsche Wandertag bescherte vielen Gästen und Einheimischen viele Begegnungen mit Erinnerungswert

Von Werner Beckmann, Angela Pott-hast und Ina Seltmann

Es waren fantastische Tage, tolle Menschen und so viele schöne Geschichten, dass damit Bücher gefüllt werden könnten. Geschichten über das Wandern und über Begegnungen, die das gemeinsame Hobby und die der 114. Deutsche Wandertag bescherten.

Eine solche Begegnung hatte Anni aus Schleswig-Holstein, zu Besuch bei ihren Großeltern in Bad Harzburg. Dabei war es mehr ein Wiedersehen mit Maskottchen Krodo. Der hatte Anni einst beim Lichterfest derart verängstigt, dass sie unter einen Tisch gekrochen war. Mittlerweile ist Anni aber ein großes Mädchen. Schon vier Jahre alt, wollte sie Krodo wiedersehen. Der hatte sich zwar gerade mal aufs Ohr gelegt, kam aber flink herbei und nach einem ersten schüchternen Händchenhalten haben Anni und Krodo ganz toll gekuschelt.

★

Anni gehört sicher zu den mutigsten Besuchern des Deutschen Wandertages, der jüngste allerdings war sie nicht. Der elf Monate alte Philipp aus Büdingen war mit seinen Eltern auch gekommen. Die kneipten erst einmal im Kurpark bei strahlendem Sonnenschein, um sich für die Fachtagungen zu stärken. Denn Papa Jürgen Klein ist Vorsitzender des Vogelsberger Höhen-Clubs und Mama Caroline Bach Hauptkulturwartin. In Goslar und Bad Harzburg verbrachten die Eltern von Philipp übrigens vor zwölf Jahren den ersten gemeinsamen Urlaub.

★

Urlaub ist die Bad-Harzburg-Zeit für Wally ebenfalls. Denn die Berner-Sennenhündin ist eine Wandererin. Herrchen Werner Rudolph nimmt sie mit. Die hübsche Vierbeiner-Dame ist bereits acht Jahre alt. Aber auf Tour sein, muss sein. Auch beim Festumzug gestern war sie mit von der Partie. An der Stelle, an der die Wandertags-Wimpel überreicht wurden, lief Wally auch mit ihrem Zweibeiner ein.

★

Nicht nur Wally war zum Deutschen Wandertag in den Harz angewandert, auch Paul kam per pedes. Allerdings auf zwei Beinen, denn Paul ist ein Junge, zwölf Jahre alt und ganz offenkundig ein geübter Wanderer. Mit der Wimpelwandergruppe aus Bad Belzig ist der junge Mann in den Harz gewandert. Mal eben 226 Kilometer an neun Tagen.



Sponsoren und Wanderkaiser (v.li.): Michael Ermrich „krönt“ Uwe Deh und Uwe Paff.



Anni traut sich was. Sie geht auf Tuchfühlung mit dem großen Kurstadt-Maskottchen Krodo.



Caroline Bach und Jürgen Klein kneipen im Kurpark, während Philipp im Buggy schläft. Fotos: Seltmann (1), Beckmann (3), Pott-hast (1)

Da würde manch alter Wandersmann vermutlich schon die Füße gestreckt haben. Logischerweise wurde Paul umgehend von der Deutschen Wanderjugend als „Werbefigur“ vereinnahmt: Wandern macht eben auch jungen Menschen Spaß. Die Bad Belziger, Ausrichter

des Deutschen Wandertages, hat es ja ohnehin gepackt. Mehr als 1000 Kilometer hatten sie den Deutschen Wandertagswimpel aus dem Fläming nach Oberstdorf getragen, jetzt marschierten sie ohne Wimpelpflichten nur zum Spaß in Bad Harzburg an und auch in Paderborn haben sie sich schon wieder zum Deutschen Wandertag 2015 angekündigt. Selbstverständlich zu Fuß

★

Dass Sponsoren nicht „nur“ Geld geben und dabei nette Worte zum Wandern sagen, stellten zwei Männer nachhaltig unter Beweis: AOK-Bundesvorstand Uwe Deh und AOK-Mitarbeiter Uwe

Paff haben sich den Harz nachweislich erwandert. Alle 222 Stempelstellen der Harzer Wandernadel sind sie angelaufen und konnten so auf dem Brocken von Harzklub-Vorsitzendem Dr. Michael Ermrich zu Wanderkaisern gekrönt werden.

★

Nicht nur zum Wandern und Feiern, auch zum Arbeiten war der Hauptfachwart Wege und Karten des Eggegebirgsvereins, Josef Jakob, aus Bad Driburg nach Bad Harzburg gekommen: Für die Präsentation von Paderborn, dem Ausrichter des 115. Deutschen Wandertages, auf der Badepark-Bühne hatte er Großfotos auf Latten zu nageln. Doch, oh Schreck: Er hatte zu wenig Latten mitgenommen. Kurzerhand half ein Bad Harzburger Tischlerbetrieb Am Zaubenberg mit Holz und Schrauben kostenlos aus.

★

Hilfsbereitschaft, Part 2: Da staunten Ines Seltitz und ihre Mitstreiter aus dem Rathaus nicht schlecht. Sie absolvierten Ordnerdienste am Badepark-Parkplatz und wurden aus der Nachbarschaft heraus mit Kaffee und kleinen Stärkungen versorgt. Solidarität kann satt machen...

★

Zum guten Schluss noch eine „anonyme“, aber sozusagen von höchster Stelle (Bürgermeister Abrahms) verbürgte Geschichte: Wandertagsgäste, die in Ilsenburg Quartier genommen hatten, fanden ein Knöllchen an ihrem geparkten Wagen und waren darob einigermaßen geknickt. Dies wiederum ließ eine Dame aus Bad Harzburg nicht ruhen, die nur fröhliche Gäste zum 114. Deutschen Wandertag in ihrer Stadt sehen mochte – und die 10 Euro für die DWT-Besucher übernahm.



Wally ist eine Wanderhündin. Mit ihren acht Jahren ist sie noch gut unterwegs.



Paul (vorne) ist mit der Wimpelwandergruppe aus Bad Belzig in den Harz gewandert.



Neue Bad Harzburger Themenwanderwege



Das entspannte Wandererlebnis

Das Wanderland Bad Harzburg hat sich neu aufgestellt. Fünf Themenwege wurden aufgefrischt. Ziel ist es, allen Wanderern entspannte Stunden in der wunderschönen Natur zu bieten. Besondere Aussichtspunkte, interessante Ziele, attraktive Einkehrmöglichkeiten und eine verlässliche Ausschilderung sollen das garantieren.

Luchstour: Diese Rundtour (16,4 km) beginnt am Wandertreff. Nach dem Aufstieg auf den Burgberg geht es über Besinnungsweg, Säperstelle, Kreuz des Deutschen Ostens zur Rabenklippe. Von dort erfolgt der Abstieg ins Eckertal. Über die Molkenhauswiese und Ettersklippen geht es zurück nach Bad Harzburg.

Teufelsstieg: Dieser schwierige Aufstieg auf den Brocken ist 13,3 km lang und kein Rundweg. Zurück bietet sich der Goetheweg zum Torfhaus an. Von dort fährt die Buslinie 820 nach Bad Harzburg.

Rundweg Eckerstausee: Einstieg ist an der Wald-Bushaltestelle „Abzweig Eckerstausee“. An der Staumauer kann entschieden werden, ob der Stausee im oder entgegen des Uhrzeigersinns umrundet wird. Die Streckenlänge beträgt 10,2 km.

Drei-Täler-Tour: Start der Rundtour (16,9 km) ist am Wandertreff am Haus der Natur. Durchs Kalte Tal, übers Molkenhaus, am Eckerstausee vorbei in Richtung Eckerquerung mit Aufstieg zum Ski-Denkmal führt die Wanderung Richtung Baste und dann durch das Radautal zurück in den Kurpark.

Kästeklippentour: Start ist am Café Goldberg. Die 11,6 km lange Rundstrecke geht über Gläseken- und Bornetal, an den Stiefmutterklippen entlang zur Käste. Über Steinebrecherweg und Schlackental führt der Weg zurück.

Weitere Informationen sind bei der Tourist-Information, Nordhäuser Straße 4, Tel. (0 53 22) 7 53 30, und unter www.bad.harzburg.de zu erhalten.



Dienstag, 19.8.2014



Fast 1500 Wanderer verabschiedeten sich vor der Kaiserpfalz in Goslar vom 114. Deutschen Wandertag im Harz. Lis Nielsen, Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung, erschien stilecht als Hexe (kl. Bild li.) und das Musikensemble der Adolf-Grimme-Gesamtschule, das Ferienzeit opferte, begeisterte mit starken Klängen.

Große Staffelübergabe zum Abschied

Eindrucksvolle Abschlusskundgebung des 114. Deutschen Wandertages vor der Kaiserpfalz in Goslar

Von Werner Beckmann

Der 114. Deutsche Wandertag in Bad Harzburg ist Geschichte. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, überreichte Bürgermeister Ralf Abrahms den Wandertagswimpel und damit zugleich die Verpflichtung, das Symbol der deutschen Wanderbewegung im kommenden Jahr nach Paderborn zu tragen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge eröffnete er die Abschlusskundgebung vor der großartigen Kulisse der Kaiserpfalz in Goslar, erklärte Rauchfuß: Weinend, weil ein „wunderschöner Wandertag“ zu Ende gehe. Lachend, weil der 115. Deutsche Wandertag schon in bester Vorbereitung sei.

Dabei, auch dies wurde immer wieder betont, hätten die Harzer in diesen Tagen die Messlatte hoch gelegt. Fast 1500 Wanderer feierten so auch noch einmal die Organisatoren von Harzklub und Stadt Bad Harzburg, denen Dr. Rauchfuß mit Wandertagswimpeln dankte.

Und der Harz und am Finaltag die Kaiserstadt Goslar zeigten sich weiter von ihrer besten Seite, wie DWV-Vizepräsident Jörg Haase, gewohnt locker moderierend, hervorhob: Der Sonnenschein überwog und das Musikensemble der Adolf-Grimme-Gesamtschule unter der Leitung von Rainer Buhl ernteten doppelt Applaus. Zum einen für den

großartigen musikalischen Rahmen, den es der Veranstaltung gab, zum anderen aber auch für das schon außergewöhnliche Engagement, denn die jungen Musiker unterbrachen für den Deutschen Wandertag eigens ihre Sommerferien.

Das verbindende Element des Wanderns, dieses immer wieder angesprochene Leitmotiv, griff auch Goslars Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk auf. Er übernahm den „Werblock“ für den Harz, den in den Tagen zuvor gern Harzklub-Chef Dr. Michael Ermrich und Ralf Abrahms eingestreut hatten. Junk verwies darauf, dass der Harz viel zu bieten habe, und dass in dieser Vielfalt die Stärke der Region liege: „Der Harz, das sind wir alle zusammen!“, freute sich der Oberbürgermeister darüber, dass mit der Schlusskundgebung auch ein Zeichen für die gemeinsame Region gesetzt werde.



Dr. Rauchfuß hat den Wandertagswimpel an Ralf Abrahms übergeben, jetzt ist es an den Bad Harzburgern, den „Staffelstab“ im nächsten Jahr nach Paderborn zu tragen. Fotos: Seltmann (1), Potthast (3)

Staffelübergabe, dieser Funktion wurde das Finale vor der Kaiserpfalz gleich mehrfach gerecht. Die Wimpelgruppe aus Bad Belzig, mit 1011 Kilometer Rekordhalter, überreichte eine Dokumentation ihrer Tour. Die Oberstdorfer Wimpelwanderer, die im Harz viele Freunde gewonnen haben, wurden begeistert verabschiedet. Und Michael Ermrich konnte für den Harzklub eine Dankurkunde des Wanderverbandes entgegennehmen.

Der Harzklub-Vorsitzende gab diesen Dank zurück. An alle Helfer, an die Sponsoren, vor allem aber auch die Wanderer, die den Wandertag wieder zum größten Wanderverfest der Welt gemacht haben. 2030, so Michael Ermrich, werde sich die Wanderwelt „nach dem Gesetz der Serie“ wieder im Harz treffen. Die bisherigen fünf Harzer Wandertage folgten nach 24, 22, 20, 18 Jahren aufeinander. 2014 plus 16 = 130. Deutscher Wandertag 2030.

MEINE MEINUNG

Frisch auf!

Die Wanderer aus ganz Deutschland schwärmen aus in den Harz, um anschließend über den Harz zu schwärmen: Die Wanderregion hat Bestnoten bekommen, was der jahrelangen Vorarbeit der ehrenamtlichen Harzklub-Mitglieder zu verdanken ist. Die Wanderer aus ganz Deutschland erlebten zudem die Harzer Städte und die Harzer selbst. Und gerade auch die Gastgeber bekamen Bestnoten: hilfsbereit und gastfreundlich. Und noch etwas war sehr erstaunlich: Großveranstaltungen sind meist Saison für (berechtigte und unberechtigte) Kritiker, Nörgler, Bedenkenträger und Beschwerdeführer. So wenig Kritik und Ärger in dieser Woche angemeldet wurde, müssen alle Kritiker und Kritikeraster entweder kollektiv im Urlaub gewesen sein, oder es lief einfach wirklich perfekt. Tatsächlich konnte bei diesem Deutschen Wandertag be-

Kommentar von Werner Beckmann



obachtet werden, wie viele Akteure mit einem Ruck und in eine Richtung an einem Strang zogen, als es darauf ankam. Die Organisation lief wie ein Schweizer Präzisionsuhrwerk. Um die Mitarbeiter von Stadt, KTW und Marketing Bad Harzburg und um die Helfer des Harzklubs scharten sich auch viele Bürger, die helfen wollten, den Harz ins beste Licht zu rücken. Allen gemeinsam ist dies bestens gelungen. Die Chance wurde beim Schopf gepackt. Nicht wenige Wanderer planten in Bad Harzburg bereits den nächsten Harzurlaub. Und wie viele Besucher die enorme überregionale Berichterstattung beschert, ist noch gar nicht abzusehen.

Der 114. Deutsche Wandertag hat den Aufwind, in dem der Harz sich bewegt, kräftig angeblasen. Dran bleiben – und zwar weiter gemeinsam – muss jetzt die Devise lauten. Und so passt zum guten Schluss einer tollen Wanderwoche ein Gruß, der in Bad Harzburg und im Harz in den letzten Tagen tausendfach zu hören war und jetzt beherzigt werden muss: „Frisch auf!“

ÖSA

Versicherungen

Finanzgruppe

fair versichert

VGH

Gut für den Harz.

S

Braunschweigische Landessparkasse
Harzsparkasse
Sparkasse Goslar/Harz
Sparkasse Osterode am Harz
Stadtsparkasse Bad Sachsa

ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

AOK

Die Gesundheitskasse.



Dank des Landesvaters an den Harzklub

Ministerpräsident Weil spricht auf der Feierstunde

Von Ina Seltmann

Gerade hat er die letzten Besorgungen für seine eigene Wandertour erledigt. Noch ein Termin in Bad Harzburg, dann geht Stephan Weil selbst in Urlaub. Auf der Feierstunde des 114. Deutschen Wandertags am Sonntag im Kursaal Bad Harzburg dankte Niedersachsens Ministerpräsident Stadt Bad Harzburg und Bürgermeister für die gelungene Veranstaltung – aber noch „einen Tick mehr“ dankte er dem Harzklub für das große Engagement. „Ohne Ehrenamtlichkeit geht es nicht.“

Weil sprach die nötige Infrastruktur mit guten Wegen und Unterkünften in Wanderregionen an. Auch hier zähle das Ehrenamt, denn sonst hätte das Wandern keine Gegenwart und keine Zukunft. Er dankte dem Deutschen Wanderverband, der mit seinen Mitgliedern

dafür gerade stehe. Wandern liege im Trend, Wandern halte fit, mache glücklich und bilde, zählte Weil auf. Besonders in dieser Region mit einer hohen Dichte von Weltkulturerbe hätten sich die Besucher davon überzeugen können. Viele Kommunen hätten das Wandern als Wirtschaftsfaktor für sich entdeckt.

Der Präsident des Deutschen Wanderverbandes, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, begrüßte die über 500 Gäste im Kursaal. Bad Harzburg Bürgermeister Ralf Abrahms hob die Unterstützung des Landes an der Großveranstaltung in Bad Harzburg und im Harz hervor. Einen Dank richtete der Bürgermeister auch an alle, die sich im Rahmenprogramm des Wandertags eingebracht hatten. Und natürlich erinnerte auch Abrahms an die Arbeit des Harzklubs, ohne den die Stadt das Wagnis Wandertag nicht unternommen hätte. Harzklub-Hauptvorsitzender Dr.



Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil spricht auf der Feierstunde des 114. Deutschen Wandertags im Kursaal Bad Harzburg, begrüßt die Wimpelwandergruppe aus Oberstorf (kl. Foto oben) und lässt sich von Christian Fitzner (kl. Foto unten) und dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode beim Mitsingen der Wanderlieder dirigieren. Fotos: Seltmann

Michael Ermrich sprach die Grenzöffnung vor 25 Jahren und die Öffnung der Brockenmauer an: „Das waren Wanderer aus Ost und West.“ Der Harzklub bedanke sich, dass er den Wandertag ausrichten durfte,

so Ermrich. Den Festvortrag hielt der Direktor der UNESCO-Welterbe-Stiftung Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft, Gerhard Lenz, und vermittelte den Gästen

Lust aufs Wiederkommen. Modert wurde die Feierstunde von der charmanten Hexe Tamina Ciskowski: „Vielleicht sehen wir uns wieder auf dem Brocken, dem Hexentanzplatz oder an der Teufelsmauer.“

Schön, toll, sehr gut – so war der Wandertag

Umfrage unter DWT-Teilnehmern vor der Abschlusskundgebung vor historischer Kulisse fiel durchweg positiv aus

Von Ina Seltmann und Angela Potthast

Goslar. Sonnenschein am Ende des 114. Deutschen Wandertages (DWT). Die Krönung einer schönen Veranstaltung. So haben sie wohl die meisten Gäste wahrgenommen. Eine nicht repräsentative Umfrage vor der Kaiserpfalz zeigt jedenfalls nur Positives.

Strahlende Gesichter bei Edeltraud und Josef Riehm vom Saarländischen Wanderverband (SWV) und ein dickes Lob an die Organisatoren. „Wir haben nur gute Erfahrungen gemacht“, sagt Edeltraud Riehm. „Ein richtig schöner Wandertag mit vielen netten Leuten.“ Das Ehepaar besucht seit 2005 die Deutschen Wandertage und hat auch den Festumzug am Sonntag sehr genossen.



Sabine Hübner

in Schleswig-Holstein über den Bad Harzburger Wandertag. Er bezieht es auf die Organisation, den Festumzug, den Schlagerabend. Zehn Tage war er im Harz. Gestern ging



Edeltraud und Josef Riehm



Margarete und Heinz Krausenbaum



es zurück in den Norden.

Die Richtung haben Margarete und Heinz Krausenbaum aus Schölkrippen im Spessart gestern ebenfalls eingeschlagen. Sie wollen in die Lüneburger Heide. Einmalig sagt Margarete Krausenbaum, sei der DWT gewesen, selten so gut organisiert. Dazu noch die Freundlichkeit der Menschen. „Unsere nächste größere Tour führt hierher.“ Allein schon wegen der einzigartigen Berglandschaft.

„Irgendwann bestimmt noch mal“ möchte Sabine Hübner aus dem baden-württembergischen Untersteinbach wieder in den Harz kommen. „Zum Wandern ist es sehr schön hier.“ Sonst noch sehr schön war für sie der Umzug mit den verschiedenen Wandergruppen. Vor allem, dass sie sich auf der Strecke begegnet und nicht nur hintereinander hergelaufen sind.

„Selbst das feuchte Wetter hat nichts ausgemacht“, sagen Helga und Erich Schuster aus Obersulm. Und das, obwohl sie vier Wanderungen und die Gestütsführung mitgemacht haben. Die ganze Atmosphäre

während des Wandertages habe ihnen gefallen.

Als ganz tolle Veranstaltung hat Gunter Schön aus Seewald den Bad Harzburger Wandertag erlebt – mit familiärer Atmosphäre und Gastfreundlichkeit. „Man wird angeregt zum Wiederkommen“, so der Schwarzwälder.

Als Funktionär, er ist Verbandswanderwart beim Deutschen Wanderverband, hat er nicht so viel vom Programm gehabt. Immerhin war er



Heinz Wasiak

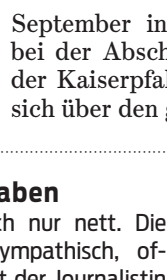
auf dem Brocken. Ehefrau Marianne Schön hingegen hat kleine Touren unternommen und hat fotografiert. Ihr DWT-Fazit: „wunderbar“. Für den Deutschen Wanderverband ist nach dem Wandertag vor der nächsten Großveranstaltung. Geschäftsführerin Ute Dicks blickt bereits auf die „TourNatur“ vom 5. bis 7.

September in Düsseldorf. Gestern bei der Abschlussveranstaltung vor der Kaiserpfalz in Goslar freute sie sich über den gelungenen Deutschen Wandertag 2014.

Ganz begeistert ist Angelika Meyer vom Sauerländischen Gebirgsverein Werl von den Wanderführern im Harz. Und auch die Organisation fand sie richtig gut. Dem schließt sich Hans-Jürgen Mittmann voll und ganz an. Er vertritt den Heilkräuterverein Sachsen und wird die guten Gespräche mit vielen Wande-



Ute Dicks



Angela Potthast

rern in bester Erinnerung behalten.

Für die beiden ist der Wandertag eine der wenigen Gelegenheiten, sich von Angesicht zu Angesicht zu treffen. Denn beim 1. Deutschen Winterwandertag im hessischen Willingen Anfang des Jahres haben sie sich kennen- und lieben gelernt. Jetzt wandern sie gemeinsam weiter durchs Leben.



Helga und Erich Schuster



Gunter und Marianne Schön



Alle Akteure gemeinsam sangen zum Finale des Paderborn-Lied und verabschiedet sich damit von den Wanderern „bis zum nächsten Jahr“.
Fotos: Beckmann



Paderborn ist nicht allein im Fußball erstklassig

Das Paderborn land und der Eggegebirgsverein präsentierten sich in Bad Harzburg als Gastgeber des 115. Deutschen Wandertages

Von Werner Beckmann

Wissensvermittlung auf unterhaltsame Art, so beschreibt der Duden den englischen Begriff „Edutainment“. Darauf verstehen sich die Paderborner und ihr Eggegebirgsverein ebenso wie auf gutes Marketing: Die Präsentation der Wanderhauptstadt 2015 bot vor vielen hundert Zuschauern im Badepark kurzweilige Unterhaltung. Und sie machte Appetit auf mehr. Klassenziel erreicht, dies kann man den Ostwestfalen ohne Wenn und Aber bescheinigen. Und ohne arrogant zu wirken, denn den Bad Harzburgern wurde jetzt immer noch nachgesagt, sie hätten mit ihrer Präsentation in Oberstdorf Maßstäbe gesetzt.

Das Paderborn erstklassig ist, steht außer Frage – zumindest in der Fußball-Bundesliga, wo der SC Paderborn 07 am Samstag erstmals ins Geschehen eingreift. Gegen Mainz 05, wo es 1922 auch mal ei-

nen Deutschen Wandertag gab. Dem Beifall nach haben die Paderborner zumindest unter den wandernden Fußballfans mehr Freunde.

Ganz viele Freunde gewonnen haben bei der Präsentation zum 115. Deutschen Wandertag vor allem die Mädchen der Deutschen Wanderjugend Kleineberg, die mit ihren Tänzen das Publikum begeisterten. Viel Spaß gemacht haben auch Erwin Grosche und der Wanderchor, der singend und plaudernd durch das Programm moderierte.

Drei-Hasen-Fenster

Enthusiastischen Beifall von der einen Seite, Folklore-fragende Blicke von der anderen Seite erntete unterdessen das Quintessence Saxophon-Quintet, das mitreißend frisch agierte. Paderborn, dies war ja auch die Botschaft der gesamten Präsentation, hat viele Facetten und eben auch musikalisch viele



Erwin Grosche und sein Wanderchor animierten den Badepark zum Mitsingen.

Seiten, die es für die Wanderer aus Deutschland im kommenden Jahr zu entdecken gilt.

Wie weit gefächert dieses Spektrum der Stadt an der Pader ist, zeigten große Bildtafeln beispielsweise mit dem berühmten Dom und dessen noch berühmterem Drei-Hasen-Fenster. Die Vielfalt zeigten aber vor allem immer wieder die Akteure auf der Bühne, denen die Begeisterung anzumerken war, mit der sie sich für „ihren“ Wandertag im kommenden Jahr ins Zeug legten. Der Einladung ins Paderborner Land, die Werner Hoppe, Hauptvorsitzender des Eggegebirgsvereins übermittelte, dürfte viele Wanderer gern Folge leisten, nimmt man den anhaltenden Applaus als Gradmesser.

Termin vormerken

Wer in dieser Woche in Bad Harzburg bei dem großen Wandertag im Harz auf den Geschmack gekommen ist, und sich den nächsten Termin im Kalender vormerken möchte: Der 115. Deutsche Wandertag lädt vom 17. bis 22. Juni 2015 zu „Wandern an Quellen“ rund um Paderborn ein.



Perfekt gelaufen: Das Organisationsteam darf sich feiern

Hinter einer Großveranstaltung, die so reibungslos über die Bühne geht, steht ein funktionierendes Team. Alle Helfer sind nicht aufzuzählen. Bei der NDR-Schlagernacht im Ba-

depark gelang ein Schnappschuss, der viele Mitglieder des Wandertags-Teams zeigt (v.li.): Andreas Simon, Annett Drache, Helena Bause, Dr. Rainer Schulz, Katharina Bath-

cke, Martina Urbainsky, Edda Schaper, Olaf Bewersdorf, Maik Herrmann, Thomas Beckröge, NDR-Moderator Henry Gross und Detlef Kaczmarek.

Foto: Seltmann



Danke! Frisch auf! Und Tschüss!

Die Wandertags-Redaktion der Goslarischen Zeitung mit Angela Potthast, Ina Seltmann und Werner Beckmann verabschiedet sich vom 114. Deutschen Wandertag. Es war

eine spannende und schöne Zeit, die wir zu transportieren versucht haben. Und jetzt freuen wir uns darauf, auch mal wieder die Füße hochzulegen...





136. BAD HARZBURGER GALOPPRENNWOCHE 18.–26.07.2015

Rassige Pferde, schicke Hüte, spannende Zieleinläufe und Nervenkitzel beim Wetten sind nur vier Gründe, um in Bad Harburg den Galopprennsport zu genießen. Die schnellen Vollblüter eröffnen beim traditionellen Familienrennfest mit Spitzensport den Reigen der Pferdesportveranstaltungen im Sportpark. Fünf Renntage mit Flach- sowie Hindernisrennen und als Hauptattraktionen den Seejagdrennen an beiden Sonntagen sind in schönster Naturkulisse hautnah zu erleben.



Harzburger Rennverein e.V. von 1880

An der Rennbahn 1 • 38667 Bad Harzburg

Telefon: 05322 3607



www.harzburger-rennverein.de





114. Deutscher Wandertag

eine Sonderedition der GZ



**Auf
Wieder-
sehen**

**im
Harz**

